

Xa

3176



7
12

S
li
9



(X 202 0158)

3176

Als

Der Hochwürdigste, Durchlauchtigste
Fürst und Herr,

S R R R

Heinrich,

Herzog zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Postu-
liter Administrator des Stifts Merseburg, Landgraf in Thüringen,
Marggraf zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Lausitz, Gefürsteter Graf
zu Henneberg, Graf zu der Mark, Ravensberg und Barby,
Herz zu Ravensstein &c. &c.

Dero

Hohes Geburtstags-Fest,

Den 12. Septembr. 1736.

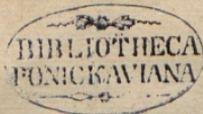
Bey allem Hochfürstlichen Wohlseyn,
wiederum glücklich erlebten,

Und dasselbe den 12. besagten Monaths und folgende Tage in Dero
Hochfürstlichen Residenz Merseburg
feyerlichst begingen,

Wurde

Unter andern unterthänigsten Freudens-Bezeugungen
auch folgendes veranstaltet und vorgestellet.

Merseburg, druckt Joh. Moriz Gottschick





Die Jahre sind allerdings vor ein besonderes Geschenk
des Himmels zu achten. Eine Fierde und Segen ist es
demnach vor einen Ort, wenn auf dessen Gassen viele
graue Häupter einhergehen. Wie viel grösser aber wird
nicht die Glückseligkeit ganzer Länder und Völker zu
schätzen seyn, welche einen weisen, gerechten und gütigen
Landes-Vater in einem Segens-vollen Alter erblicken
können? Merseburg genießet dieses Vorzugs vor vielen, wo nicht als
len andern Ländern. Sein allertheuerster Heinrich lebet, Er le-
bet gesund und vergnügt, und begeheth nunmehr Seinen 76. Geburtst-
Tag. Wie groß die Freude aller getreuen Unterthanen hierüber sey,
wird jedes rebliches Gemüthe gar leicht ermessen können. Selbst Fremde
nehmen Theil daran. Wir wollen nicht sagen, daß sie uns fast hierüber
beneiden. Die starcke Anzahl derer, die aus allerhand Orten sich bey
den gewöhnlichen Jahres-Festen bey uns einzufinden pflegen, kan ein gnug-
sames Zeugniß darvon ablegen. Und Gott Lob! daß diejenigen Stunden
wiederum erschienen sind, an welchen Merseburg seines Durchl. Lan-
des-Vaters hohes Geburtst-Fest wiederum im Segen erblicken
kan. Der 12. Septembr. kündiget uns solchen abermahls an. Dahero
auch die hohe Sorgfalt und Veranstaltung Sr. Excellenz des Herrn
Haus-Marschalls von Negrodt, nicht ermangelt, durch des Land-
Baumeisters Herrn Hoppenhaupts Beyhülffe, möglichst darauf be-
dacht zu seyn, wie solches Fest zum allgemeinen Vergnügen der Durchl.
Herrschaft, und aller getreuen Unterthanen schuldigst möge begangen
werden. Solches wird folgende Nachricht mit mehrern erklären.

Den 12. Septembr.

Wird nach dem solennen Gottesdienste auf dem grossen Speise-Saale im Fürstl. Schlosse Tafel gehalten; wobey die Hof-Capelle, unter Direction des Capell-Meisters, Herrn Nömhilds, die unterthänigste Glückwünschungs-Serenata aufführet. Auf den Abend wird in eben diesem Gemach an einer Tafel, die als ein H. zubereitet ist, gespeiset.

Den 13. Septembr.

Wird zu Mittage auf mehrgedachtem Saale an einer Oval-rundten Tafel, auf welchem vom Canditor ein Garten repräsentiret wird, das Mahl eingenommen. Zu Abend aber wird in dem so genandten Laboratorio gespeiset, und in dem nahe anliegenden Fürstlichen Zwinger ein kostbares Nacht-Schiessen gehalten; wobey der Platz zu beyden Seiten mit vieler Orangerie und Statuen ausgieziet ist.

Den 14. Septembr.

Wird zu Mittage in dem grossen Oberrn-Saale des Neuen Orangen-Hauses im Fürstlichen Schloß-Garten, Tafel gehalten, welche mit grossen Orange-Bäumen, auf denen die Fürstlichen Rahmen zu sehen, umgeben ist. Der Saal ist nicht nur mit 20 Pylastern, Ionischer Ordnung, auch andern Auszierungen versehen; sondern es zeigen sich zugleich an den Wänden herum folgende Inscriptiones und Devisen: Als

I. Über der Haupt-Thüre, ist das Hochfürstl. Wappen, in einer zierlichen Einfassung; darunter die Worte:

PALLADIVM. PATRIAE. DECVSQVE. GENTIS.

Zum Schutze des Landes, zur Zierde des Stammes.

II. Rechter Hand, über dem Eingange in den Pavillon ist folgende Incription:

henrICI. nataLis. aDef. pla. thVra. pleMV. s.

nostris. his. Votis. annVlt. Ipse. poLVs.

Henrichs Ursprungs-Fest erscheint / läßt uns treue Opfer bringen;
Durch des Himmels holden Wink wird der Wünsche Zweck gelingen.

An der Seite her, sind nachstehende 4 Emblemata.

I. Ein Regen- oder Gnaden-Bogen über der Stadt Merseburg.

Deutet auf die bisherige göttliche Obhut, welche Ihre Hochfürstl. Durchl. nach dem allgemeinen Wunsche aller getreuen Unterthanen gesund erhalten, Dero Kräfte gestärket, und bis auf dieses Freuden-Fest Dero Tage verlängert hat. Dieses erkläret die Beyschrift:

NEC. SPEM. FRVSTRAVIT. OLYMPVS.

Obt hat die Hoffnung unterflüst.

2. Das

2. Das allsehende Auge Gottes, dessen Strahlen auf eine unten stehende erhabene Säule fallen, an welcher sich das Hochfürstliche Wappen zeigt, in dessen einem Schilde die Sächsische Krone, im andern der Buchstabe H. zu oberst aber auf einem Kissen der Herzogliche Hut, befindlich. Hiermit siehet man auf die fortwährende göttliche Vorsorge, welche die theureste Landes-Säule noch ferner zum Segen setzen wolle. Die Beyworte sind:

VIGILAT. TEGIT. AVGET. ET. ORNAT.

Es wacht, bedeckt, vermehrt, beschützt.

3. Eine aufgehende Sonne, deren Strahlen die Erd-Kugel, sonderlich die Stadt Merseburg, erleuchten. Hat das Abschen, auf den hohen Geburtstags-Tag, als an welchem die theureste Landes-Sonne, allen getreuen Unterthanen zur Freude, gleichsam neue Strahlen von sich wirft. Die dabey stehende Schrift ist:

SPLENDORE. RECENITE. CORVSCAT.

Sie geht mit neuem Schimmer auf.

4. Ein Schiff, so mit vollen Seegeln auf der See gehet, in dessen Haupt-Flagge das Hochfürstl. Wappen. Solches zielt auf die Gott Lob! noch muntern Kräfte des theuersten Herzogs. Die dabey befindlichen Worte sind:

CVR SVM. NIL. IMPEDIT. ALTVM.

Nichts hindert den beglückten Lauf.

III. Ein der Hand, über dem Eingange in den andern Pavillon, ist folgende Inscripion:

HELIUS. VI. GEAT. FEROS. VIREATQ. VE. PER. ANNOS.

Zeintrichs unverrücktes Wohlseyn blühe noch sehr lange Zeit;

Dieses wünschet aller Herge voller Ehrerbietigkeit.

An der Seite kommen wieder 4 Emblemata.

1. Ein Spring-Brunnen, in einer angenehmen Gegend. Hiermit wird auf die Hochfürstl. Gnade und Güte gesehen, deren sich Dero getreues Volk unter der preiswürdigen Regierung Ihro Hochfürstl.

Durchl. zu erfreuen hat. Die Beyworte sind:

EXVNDAT. NECTARE. PLENO.

Hier strömet süsse Wohlthätigkeit.

2. Ein Cornu Copiae, welches von oben herab allerhand Früchte und Blumen ausschüttet. Dieses schildert nicht weniger die hohe Sorgfalt Ihro Durchl. ab, deren Absicht einzig dahin gehet, die Unterthanen in gesegnetem Zustande zu wissen. Die Beyschrift ist:

FELICIA. TEMPORA. SPARGIT.

Sein Segen bringt beglückte Zeit.

B

3. Ein

3. Ein Aender, zwischen steilen Felsen, aufrechts stehend, an dessen Spitzen und Rindern 3. H. sind; welcher von einer aus den Wolcken hervorragenden Hand fest gehalten wird. Solches bildet aller redlichen Herzen treugesinnte Hoffnung ab, Gott werde noch ferner über dem hohen Wohl des theuresten Landes: Vaters gnädiglich walten. Die Worte dabey sind:

NVNQVAM. CONFVSA. RECEDIT.

Er bleibet unbeweglich stehn.

4. Ein Oliven- und Palmen-Baum, die oben ihre Aeste in einander schlingen. In der Mitte derselben stehet die guldene Zahl LXXVI. Gleichwie solches das hochschätzbare Alter unsers Durchl. Herrn ausdrücket; also vereinigen sich unsere inbrünstigen Seufzer und Wünsche, daß Gott die Hoffnung unterstützen, und Dero ruhmwürdigen Jahren noch manche Zahl gnädigst besetzen wolle. Solches erläutert die Beschrift:

CRESCANT. SVRGANTQVE. QVOTANNIS.

Ihr Wachsthum müsse weiter gehn.

Nach aufgehabner Tafel wird in der Orangerie- Allee Ball gehalten, bis gegen Abend; da denn, wenn man in den beyden Neben-Zimmern abemahls einige Speisen genossen, die Durchl. Herrschafft, nebst sämtlicher Begleitung von Cavaliers und Dames, sich aus dem Schloß-Garten durch die Stadt, nach dem neu erbauten Reich-Hause erheben. Die Straßen, durch welche die hohe Gesellschaft passiret, sind von der Bürgerschaft sämtlich illuminiret, und sonderlich das Gotthardts-Thor, auf besondere Veranstaltung E. E. Stadt-Raths, von innen und aussen wohl ausgemalzet. Vor dem Thore präsentiret sich gleich im Prospect, in der neuen

Ein grosser Obeliscus.

An solchem zeigen sich, unter völliger Illumination, die Bildnisse

I. Ihro Durchl. CHRISTIANI I. Ruhmwürdigsten Andenkens, als Fundatoris sowol des grossen Damms, als auch des alten Reich-Hauses; solches zeigt folgende Inscription:

SERENISSIMVS. PRINCEPS.

CHRISTIANVS. I.

CONSEQVTVS. IN. COELO. AETERNITATEM.

IMPERIO. PRVDENTISSIME. GESTO.

TOT. TEMPLIS. ARCIBVS. PRAETORIIS.

OPERIBVSQVE. PVBLICIS.

IN. COMMVNES. VSVS. EXSTRVCTIS.

AETERNAM. IN. ORBE. RELIQVIT. MEMORIAM.

PRAECIPVAM. VERO.

IN

IN. FILIO. NATV. MINORE.
SERENISSIMO.

HENRICO.

PATRI. ANNIS. FERE. VIRTVTIBVS.
PLANE. PARL.

QVI.

NATALEM. LXXVI. CELEBRANS.
VICINAS. RENOVANDO. DEDICANDO. AEDES.
PATERNO. NOMINI.
NOVVM. EREXIT. MONVMENTVM.

Der Durchl. Fürst und Herr,

Christian I.

ist nicht nur vorlängst
im Himmel in die seel. Ewigkeit eingegangen,
sondern hat
auch auf der Welt noch,
durch sein höchst-weißlich geführtes Regiment,
durch so viele erbaute Gottes-Häuser, Palläste, Lust-Schlösser
und andere öffentliche
zum allgemeinen Nutzen aufgeführte
kostbare Werke,
ein unssterbliches Andencken hinterlassen:
Das allervornehmste aber
in seinem jüngsten Herrn Sohne,

Durchlauchtigsten

Heinrich,

Der seinem Herrn Vater an Jahren bey nahe,
an Tugenden aber vollkommen gleich ist.

Welcher,

Da er Sein LXXVI. hohes Geburths-Fest begehet,
zugleich dem ruhmwürdigsten Andencken

Seines Herrn Vaters,

durch das nunmehr neu-aufgebaute und einzunehmende Reich-Haus
ein neues Denckmahl stifften wollen.

B 2

II. Dero

II. Dero Durcht. Frau Gemahlin, CHRISTIANAE, gottseeliger
Gedächtnis, unter welchem folgende Inscription:

ENI FACIES
FELICISSIMAE, IN. POLO. PRINCIPIS,
OLIM, IN. SOLO. NON. INFELICIS,
SERENISSIMAE.
CHRISTIANAE.
VERE. CHRISTIANAE,
ET. VITAE. ET. PIETATIS. FAMA.
CELEBRATISSIMAE.
CONJUGIS.
SERENISSIMO. DVCI.

CHRISTIANO. I.
CASTISSIMI. AMORIS. VINCULO. IUNCTÆ.
MATRIS.
MVLT. TA. PROLE.
FILIO. INPRIMIS. SVPERSTITUTE. VNICO.
SERENISSIMO. PATRIS. SVCCESORE.

HENRICO.
OMNI. LAVDE. MAJORE,
CLARISSIMAE.
CVIVS. IMMORTALE. NOMEN.
HOC. IPSO. NATALI. DIE.
NOVO. CONDECORAT. ORNAMENTO.
PIA. POSTERITAS.

* * *

Hier siehest du das Bildniß
Einer im Himmel höchstgottseeligen Princessin,
die aber auch auf Erden nicht unglücklich war.
nehmlich der

Durchlauchtigsten Fürstin und Frauem

F R A U E N

Christiana,

ihres gottseeligen Wandels und ungeheuchelten Frömmigkeit wegen,
warhafften Christin.

Sie

Sie war eine geliebteste Gemahlin
des Durchlauchtigsten Herzogs
Christian des ersten,
und eine gesegnete Mutter ihres Hochfürstl. Hauses,
welche sich
durch ihre zahlreiche Prinzen und Prinzessinnen,
sonderlich aber durch
den noch lebenden einzigen Herrn Sohn,

Den Durchlauchtigsten Heinrich,
einen würdigsten Nachfolger seines Herrn Vaters,
einen unvergänglichen Namen erworben:

Der
unsterblichen Nachruhm
an dem heutigen hohen Geburtstags-Feste
aufs neue verherrlichtet,
die dankbare Nachkommenschaft.

III. Ihro Hochst. Durchl. unsers gnädigsten Landes-Herrn.
Woben folgende Inscription:

GAVDE. MERSEBURGVM.
METV. IN. SPEM. SPE. IN. GAVDIVM.
FELICI. OMINE. VERSA.
FONTES. METVS. IPSI. AQUARVM. ERANT. FONTES.
MINANTES. ANNO. SUPERIORE. VRBL. INTERITVM.
SPES. VERO. SVPPRESSO. METV.
ERVMPIT. HODIE. IN. GAVDIVM.
SERENISSIMI. DVCIS.

HENRICI.

SAXONIAE. DVCVM. SENIORIS.
PATRIAE. PATRIS.
CLEMENTIS. PII. FELICIS.
PATERNA. CVRA.
MOLES. ISTA. CONTRA. AQUARVM. VIM. RENOVATA.
OVBIAEQVE. AEDES. HALIEVTICAE.
DENVO. EXSTRVCTAE.
PATERNAM. RENOVANT. MEMORIAM.
FESTO. AVTEM. HOC. NATALI.
FESTIVA. ILLVSTRANTVR. HILARITATE.
GRATVLARE. IGITVR. MERSEBURGVM.
A. R. S. CIO. MCC. XXXVI. d. xiv. Sept.

E

Freue

Freue dich Merseburg!
Nachdem deine Furcht in Hoffnung, und deine Hoffnung in Freude
erwünscht verwandelt worden.
Die Quelle deiner Furcht, waren die nahen Quellen und Wasser-Fluten,
Die dir verwichnes Jahr den Untergang droheten.
Aber deine Furcht ist verschwunden, und deine damalige
Hoffnung bricht heute in völliges Vergnügen aus.

Dem durch die väterliche hohe Sorgfalt
Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

S E R N N

Heinrichs,

Des ältesten von dem Durchl. Hause Sachsen,
deines gnädigen, gütigen und glücklichsten

Landes - Vaters,

ist dieser Damm, wider die Wut der Fluten,
und zugleich das entgegen stehende Teich-Haus
theils ansehnlich verbessert, theils von neuen aufgeführt worden.

Hierdurch erneuert

Der Durchlauchtigste Herr Sohn,

an seinem hohen Geburtsh-Feste,
bey mannigfaltigen Freuden - Bezeugungen
das ruhmwürdige väterliche Andencken.

Lege demnach, erfreutes Merseburg,
deine unterthänigsten Glückwünsche ab.

A. 1736. d. 14. Sept.

IV. Dero Durchl. Frauen Gemahlin, Fr. Elisabeth, unserer
theuersten Landes-Mutter. Dabey ist nachstehende Inscription:

QVOD. INTER. LVCIDIORES.
PRIMÆ. MAGNITVDINIS. STELLAS.
RVTILANS. PHOSPHORVS. EST.
ID. INTER. PRINCIPES. FOEMINAS.
SERENISSIMA. DVX. NOSTRA.

ELISABETHA.

ILLE. CLARIORIS. LVCIS.
HÆC. INSIGNIORVM. VIRTVTVM.
SPLENDET. RADIS.

MIRARE. PIETATEM. VENERARE. CLEMENTIAM.
SOLEM. ILLE. ANTEGREDITVR. SOLEM. SVBSEQVITVR.
EN! PRINCIPEM. SIDERIS. ÆMVLAM.

SOLEM.

SOLEM. CONJUGALEM
SERENISSIMUM.

HENRICVM.

IN. IPSA. EIVS. NATALIS. FESTIVITATE.
HILARITATE. GRATVLATIONE. VOTIS.
ANTEGREDIENTEM. SVBSEQUENTEM.
VTINAM. LVCEAT. RADIIET. SPLENDEAT.
QVAM. DIVTISSIME.

* * *

Was der blißende Morgenstern
vor den hell-schimmernden Sternen der ersten Gröfße
vor einen Vorzug hat:

Eben dergleichen Vorzug hat auch
unter Hohen Princessinnen

Unsere Durchlauchtigste Herzogin

Elisabeth.

Jener glänzet mit den Strahlen eines ungemein hellen Lichts:

Diese mit den Strahlen ausnehmender Tugenden.

Bewundre Dero Frömmigkeit. Verehre Dero Gürtigkeit.

Jener gehet vor der Sonnen her, und folget auch der Sonne nach.

Siehe! wie herrlich unsere Durchl. Fürstin es jenem
hierinnen gleich thue.

Sie gehet Ihrer Durchl. Ehe-Sonne,

dem theuresten Heinrich,

an Seinem hohen Geburths-Feste,
mit Freude, Vergnügen und herzlichem Wünschen vor:

Sie folget Ihm auch,

In Betrachtung des bald
zu seyrenden eigenen Hohen Geburths-Tages nach.

Der Höchste verleihe,

Daß Ihre Durchl. noch lange
leuchten, strahlen und glänzen.

* * *

Der Dain, wie auch die ganze Allée hinaus, sonderlich aber das
Ende derselben, ist mit besonders inventirten Laternen, deren 120. sind, auf
das prächtigste illuminiret. Wenn dann die Durchl. Herrschaft in
dem Reich-Hause mit dem sämtlichen Hohen Comitatz abgetreten,
so präsentiret sich an der vordern Seite

Am Schieß-Hause,

gleichfals eine ansehnliche Illumination, mit einer grossen Cascata; da denn
abermahls folgende Inscriptiones zu lesen. Auf

Auf der einen Seite:

ADSPICE, TOT. MOLES. TOT. ET. ORNAMENTA. REFECTA.
IGNIS. ET. VINDA. DVVIS. GRANDIA. FACTA. CANVNT.

Schau, Leser / diesen Damm und andre Werke an,
So Gut, als Gut, erzehlt, was Heinrichs Huld gethan.

Auf der andern Seite:

SECVLA. NARRAVNT. HEINRICI. NOMINA. MAGNA.
IMMORTALE. DECVS. TOT. MONVMENTA. PARANT.

Die Nachwelt wird noch einst aus Heinrichs Thaten lesen,
Wie groß Sein hoher Geist, und Sein Verdienst gewesen.

Auf dem Wasser

aber kommet, oben von dem Dorffe Scherben, eine grosse Machine iter völliger Music und Lösung des Geschüzes bis vor die Mitte des ich-Hauses herabgezogen. Besagte Machine bestehet aus 4 hohen mit Eisen-Zacken und vielem Lichterwerk, auch Gueridonellen, und andern Zierathen ausgeputzten Säulen. Hinter solchen stösset ein hoher Felsen hervor, aus welchem Neptunus auf seinem Wagen, mit See-Pferden bespannt, unter dem Gefolge der im Fürstl. Stifte befindlichen Flüsse, hervorkommt. So bald solche Neptunus-Machine vor der Durchl. Herrschafft angelanget, bringet Neptunus eine glückwünschende Nacht-Music, welchem nicht allein die Flüsse mit gleichen Glückwünschen beystimmen: sondern, da auch die Machine auf beyden Seiten am Ende mit 2. Balustraden versehen, worauf sich 2. Chöre Trompeten und Paucken befinden; Hiernächst hinter der Machine wieder 2. illuminirte Fahrzeuge, worauf Hautboisten placiret sind; über dieses noch 2. dergleichen Fahrzeuge mit Berg-Leuten besetzt, nachkommen: so wird, durch diese Instrumental-Music, Neptunus secundiret. Von einer andern Music aber, welche noch besonders in dem über dem Wasser liegenden Berge verborgen stehet, wird ein Echo vorgestellt.

Ausser ist besagten Fahrzeugen, folgen noch 4. andere, jedes mit 2. Stücken besetzt, so in wärender Zeit des Herabfahrens, unter praesentation eines Feuerwerks, sich tapfer hören lassen; Welche abermahls von noch 4. kleinen illuminirten Fahrzeugen begleitet werden.

Zu gleicher Zeit, siehet man nicht allein auf dem Wasser zu beyden Seiten den Hoch-Fürstl. Rahmen, sondern auch an 2. Obeliscis das Hoch-Fürstl. Alter, LXXVI. in Kunst-Feuern brennen. In der Ferne aber, in gerader Linie über die Neptunus-Machine hinaus, werden starcke Raqueten gespielt; auch wenn die Cantata sich geendiget hat, viele Lust-Feuer angezündet. Wann alsdenn unter Lösung des Geschüzes die Durchl. Herrschafft samt dem ganzen Comitatus wieder durch die illuminirte Stadt sich zurück erhoben, wird hiermit diese ganze Lustbarkeit beschlossen.

ter
ch-
tiff-
hen
or,
en
Te,
der
ct-
leis
en-
bre
der
ies
fo
ner
en-
2,
a-
ls
en
as
er
er-
et
es
le-

Low Xa 3176 Fk

VD 13

ULB Halle 3
004 835 670





(X 202 0158)

3176

Mis

Der Hochwürdigste, Durchlauchtigste
Fürst und Herr,

H E R R

H e n r i c h,

Erzog zu Sachsen,
auch Engern und Westphalen, Postu-
stifts Merseburg, Landgraf in Thüringen,
Ober- und Nieder-Lausitz, Gefürsteter Graf
zu der Mark, Ravensberg und Barby,
Erzog zu Ravensstein etc.

Dero

G e b u r t h s - F e s t,

am 12. Septembr. 1736.
Hochfürstlichen Wohlseyn,
dererum glücklich erlebten/
ersten Monaths und folgende Tage in Dero
Residenz Merseburg
feyerlichst begingen,

Wurde
erthänigsten Freudens-Bezeugungen
des veranstaltet und vorgestellt.
Druckts Johann Moriz Gottschick

